



Leserbriefe

Haben Sie etwas zu berichten oder zu fragen, was auch für andere Betroffene von Interesse sein könnte? Dann zögern Sie nicht einen Leserbrief an die Redaktion des AAD-Magazin, Stichwort: „Leserbrief“ zu schicken.

Wir freuen uns über Ihre Zuschriften.

Wenn Sie auf den Leserbrief antworten möchten, senden Sie bitte Ihr Schreiben an den AAD e.V., Postfach 100 145, in 47701 Krefeld. Wir leiten es sofort weiter.

Hoffnung... ist immer die treibende Kraft von unserem kreisrunden Haarausfall erlöst zu werden. Nach 24 Jahren völliger Haarlosigkeit und zahlloser Experimente wurde meine Hoffnung durch einen weiteren Versuch über die Chinesische Akupunktur bestätigt. Auf unserem Kongress 2008 wurde ich aufgrund meiner bildhaften Dokumentation meines Haarwachstums angesprochen. Das Interesse war groß mehr darüber zu erfahren und ich wurde gebeten, diese Geschichte für alle zugänglich zu machen.

Man sagt: „Es gibt keine Zufälle im Leben!“ Darum nenne ich es eine schicksalhafte Begegnung in meinem Leben mit einer Ärztin der praktischen Medizin, die auch die Chinesische Medizin in China studiert hat. Ich hörte, dass sie sich im Besonderen auf die Behandlung mit Akupunktur bei Alopecia areata spezialisierte. Und das auch sehr erfolgreich! Ein wesentlicher weiterer Grund meines Interesses galt der Schmerztherapie mit Akupunktur, da ich seit 15 Jahren hochdosiert Schmerzmedikamente einnehme. Ich wurde sehr neugierig und besuchte Frau Dr. Med. Gellenbeck in Düsseldorf mit gesunder Skepsis, um mich genauestens zu informieren.

Die Praxis machte mit ihrer angenehmen Atmosphäre einen guten Eindruck auf mich. Lange Wartezeit gab es nicht, die kurze Zeit, bis ich ins Sprechzimmer gebeten wurde nutzte ich, um mir die Bilderausstellung in den Räumlichkeiten anzuschauen. Dokumentationen über die erfolgreiche Arbeit bei Alopecia areata. Dann kam ich in ihr Sprechzimmer und mein Blick fiel sofort auf eine Plastik in menschlicher Form mit vielen Linien und Punkten, die mit Zahlen versehen waren. Frau Dr. Gellenbeck saß hinter ihrem Schreibtisch und bat mich mit einer warmen und doch energischen Stimme, mein Anliegen vorzutragen. Sie hörte mir geduldig zu und erklärte mir zunächst, dass die chinesische Medizin ein komplett anderes Weltbild hat. Das nach chinesischer Sicht alle Krankheiten durch Störungen innerer Organe hervorgerufen würde. Die Chinesen gehen davon aus, dass jeder Mensch eine Lebensenergie hat, die auf Bahnen durch den Körper fließen. Diese Bahnen nennt man Meridianen.

Ja, das verstand ich sofort und wunderte mich nicht mehr über die menschliche bunte Plastik auf dem Schreibtisch. Man geht davon aus, dass jeder Mensch eine Schwachstelle in seinem Körper hat, d. h. ein inneres Organ, das nicht so gut funktionieren kann, wie die anderen Organe. Dadurch baut der Mensch im Laufe seines Lebens in diesem Organ eine Blockade auf. Da es sich um ein Kreislaufsystem handelt, gerät der Körper in seiner Funktion in ein Ungleichgewicht. Durch Akupunktur wird das innere Gleichgewicht wieder hergestellt. Mir schoss gleich durch den Kopf, dass dann mit den Jahren mein Körper ja sehr viele Blockaden aufgebaut hat, weil ich körperlich in so einem desolaten Zustand bin, dass mir die Ärzte nur noch Schmerzmittel verordnen und sonst nichts mehr. Mein Körper hat sich schon so an die Pillen gewöhnt, dass er sich damit nicht mehr beruhigen lässt. Dann wollte ich genauer wissen, was die Wirkung der Akupunktur bei kreisrundem Haarausfall auf sich hat. Sie erläuterte mir weiter, dass „nach chinesischer Sicht jede Form des Haarausfalls eine Stoffwechselstörung sei, die durch innere Organe hervorgerufen würde.“ Die Haarwurzelzelle wird mit Nährstoffen von den inneren Organen versorgt. Zum Beispiel: Der Darm, die Leber, die Bauchspeicheldrüse oder die Niere (um nicht alle aufzählen zu müssen). Wenn ein- oder mehrere Organe nicht richtig arbeiten können, bekommt u. a. die Haarwurzel weder Energie noch Nährstoffe und bleibt in einer Ruhephase.